

Frau
Bürgermeisterin Wienecke

sowie die Fraktionen von CDU, SPD, B90/Grüne, FDP
Rathausplatz 2
40789 Monheim am Rhein

Monheim am Rhein, 10. Januar 2026

Sehr geehrte Frau Wienecke,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wie am 09.01.2026 in der Rheinischen Post zu lesen war, wird für die Sanierung des Kanals und der Umgestaltung der Poetengasse noch auf den Bewilligungsbescheid gewartet. Bis zum September 2025 wurden von der alten Mehrheit viele Entscheidungen gegen den ausdrücklichen Willen der Anwohner getroffen. Die Abwahl der Peto ist zum Teil auch das Ergebnis des Unmuts der Bürger, die mit den vorgegebenen Tatsachen und den damit verbundenen Fehlentscheidungen leben müssen.

In der Hoffnung, dass diese Fehlentscheidung mit dem Kopfsteinpflaster behoben werden kann, bitten wir, die Anwohnerinnen und Anwohner aus der Poetengasse und dem Kirchgässchen, aus den folgenden unten aufgeführten Gründen, auf die Verwendung des sogenannten Altstadtstraßenpflasters zu verzichten und stattdessen einen herkömmlichen Belag aus Asphalt zu beauftragen.

1. Kosten und Wartung

Obwohl Natursteine selbst sehr langlebig sind, kann die Verlegung und Instandhaltung teuer sein.

- Siehe Haushaltssicherungskonzept - Kostensenkung
- Hohe Verlegekosten: Die Verlegung erfordert ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und ist zeitaufwendiger als das Asphaltieren, da jeder Stein einzeln angepasst werden muss.
- Reparaturaufwand: Lockere Steine müssen regelmäßig wieder befestigt werden, um Stolperfallen zu vermeiden. Bei Reparaturen an unterirdischen Leitungen können die Steine zwar wiederverwendet werden, die Arbeiten sind jedoch wesentlich aufwendiger als bei Asphalt.
- Im unteren Bereich der Poetengasse, Ecke Freiheit ist ein hohes Aufkommen an LKW-Verkehr durch Anlieferungen, somit wird das Pflaster deutlich stärker beansprucht und reparaturanfällig, mit hohen Folgekosten. (Ist die Verschmälerung der Poetengasse in diesem Bereich überhaupt für den Lieferverkehr mit LKW ausgelegt?)

2. Barrierefreiheit und Mobilitäseinschränkung

Rollstuhlfahrer und Menschen, die einen Rollator benutzen:

- Das Befahren ist extrem mühsam, unbequem (starkes Rütteln) und kann sogar gefährlich sein (Sturzgefahr, Hängenbleiben in den Fugen).
- Für Radfahrer:
Das Pflaster beeinträchtigt den Fahrkomfort erheblich, erhöht die Rutschgefahr (besonders bei Nässe, Schnee oder Eis) und kann dazu führen, dass Radfahrer fallen.
- Für Eltern mit Kinderwagen oder Personen mit Gepäck:
Auch sie haben mit den Unebenheiten und dem Rütteln zu kämpfen.

3. Lärmbelastung

- Die Geräuschemissionen durch den Verkehr auf Kopfsteinpflaster sind deutlich höher als auf glatten Belägen wie Asphalt.
- Selbst bei Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 30km/h liegt der Lärmpegel bei Pflasterflächen mit Fugen von mehr als 5mm Breite rechnerisch um 3 dB höher als bei Asphalt, dies ist eine Verdopplung der Lautstärke!
- Somit wird es zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner führen, zumal die Poetengasse nicht wie die Turmstraße zur Fußgängerzone gehört und ein wesentlich höheres Verkehrsaufkommen hat.

4. Fahrkomfort und Verkehrssicherheit

- Die holprige und unregelmäßige Beschaffenheit des Belags wirkt sich negativ auf den Verkehr aus.
- Fahrzeugabnutzung: Die ständigen Vibrationen und Stöße können zu schnellerem Verschleiß an Fahrzeugen, insbesondere an Fahrrädern und deren empfindlichen Teilen, führen.
- Erschwerte Lenkbarkeit: Das Ausweichen bei plötzlichen Hindernissen ist schwieriger, als auf ebenen Flächen.
- Da in Zukunft oft mit extremen Wetterlagen zu rechnen sein wird, ist es bei Schnee nicht möglich die Straße zu räumen. Es ist aber eine Durchgangsstraße.

5. Fahrtrichtung

- Die Fahrtrichtung wieder in den alten Zustand wie vor der Einführung des Autonomen Busses zurücksetzen.
- Für den Bus wurde die Fahrtrichtung geändert und auch die versetzt angeordneten Parkplätze auf eine Seite gelegt, so dass die Durchgangsgeschwindigkeit sehr stark gestiegen ist.
- Parkplätze wieder wechselseitig auf beiden Seiten anordnen, so dass die Geschwindigkeit herabgesetzt wird.
- Der Durchgangsverkehr ist von ca. 75 Autos am Tag auf 400 und mehr gestiegen (ohne den Bus).

Während Kopfsteinpflaster oft wegen seines historischen Charmes und seiner Ästhetik geschätzt wird, sprechen die Nachteile in Bezug auf zeitgemäße Mobilitätsanforderungen, Lärmschutz und Barrierefreiheit gegen seine Verlegung, insbesondere in Bereichen mit hohem Verkehrsaufkommen. Auch ist das geplante Pflaster kein wirkliches rheinisches Kopfsteinpflaster. Die Poetengasse ist kein touristischer Magnet, sondern lediglich reine Wohnbebauung mit zwei Dienstleistern und auch im Kirchgässchen handelt es sich um eine reine Wohnstraße.

Leider scheint es so, dass der ehemalige Bürgermeister schon die Pflastersteine gekauft und die Firma beauftrag hat.

Aber hat man nicht grundsätzlich die Möglichkeit den Handwerkerauftrag zu stornieren? Ist es nicht so, dass man dann zwar die vereinbarte Vergütung entrichten muss, jedoch abzüglich der Kosten, die der Handwerker spart, weil er die Arbeiten nicht ausführen muss?

Die Personalkosten, die in der heutigen Zeit einen erheblichen Anteil ausmachen, das noch nicht gekaufte Material und auch Fahrtkosten müssten somit abgezogen werden.

Die gekauften Steine kann man lagern, anderweitig nutzen oder weiterverkaufen. Den eventuellen Mehrkosten steht die Verbesserung der Lebensqualität für die Anwohnenden entgegen, die nach Pflasterung für den Rest ihres Lebens damit zurechtkommen müssen!

Somit denken wir, sollte man einmal eine Aufstellung verlangen, um zu sehen in welcher Höhe man ersparte Aufwendungen hat. Auch sind hier die Folgekosten für Nachbesserungen zu beachten!

Sollte die Firma in der Lage sein, die Straße asphaltieren zu können, so hätte man nur Mehrkosten für die gekauften Pflastersteine. Der Auftrag wird umgeschrieben und die Arbeiten gehen schneller voran. Diese Mehrkosten für die gekauften Steine wiederum relativieren sich, da Personalkosten und Zeit gespart werden bei einer Asphaltierung.

Bitte prüfen Sie diesen Vorschlag. Die Lebensqualität wird durch diese Lärmreduzierung, durch einen „lärmarmen“ Straßenbelag erheblich verbessert. (Immobilien in ruhigen Straßen -die Stadt hat viele Häuser in der Altstadt- haben einen wesentlich höheren Immobilienwert.)

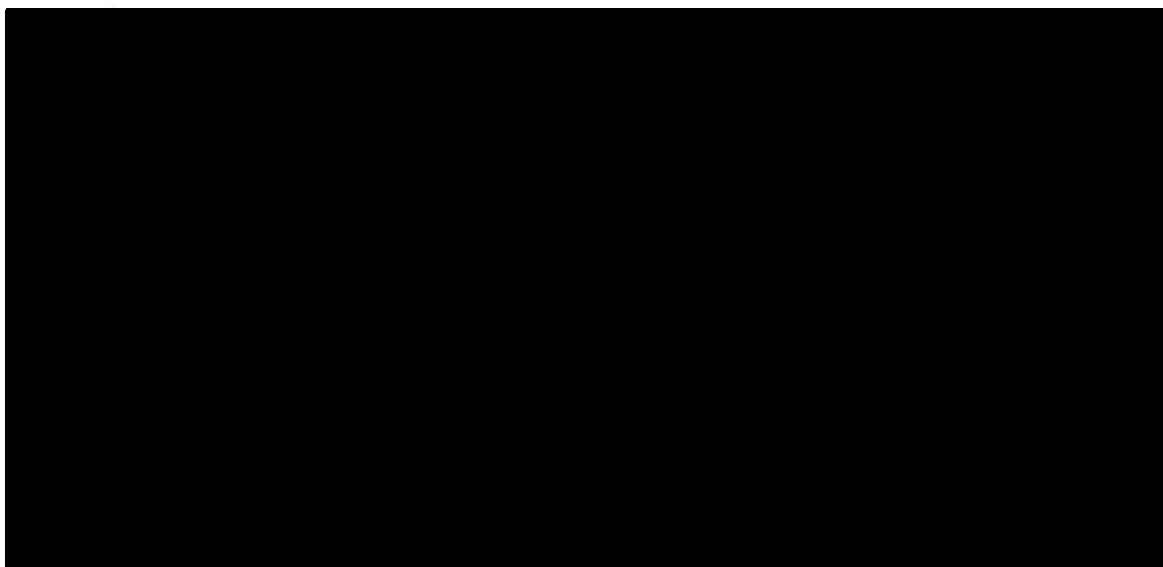
Wir Bürger sind es, die mit den Entscheidungen unserer Stadt leben müssen und wir würden uns über eine gesteigerte Lebensqualität sowie ökonomischen und sozialen Verbesserungen durch Lärmreduzierung, freuen.

Gerne kann man sich hierzu noch einmal treffen, um in einem persönlichen Gespräch über die anstehenden Baumaßnahmen zu sprechen. Es gab zwar im Vorfeld eine Informationsrunde im Rathaus mit Herrn Zimmermann, aber dort wurde man vor vollendete Tatsachen gestellt ohne auch nur im Geringsten auf Wünsche der Bürger/innen einzugehen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichem Gruß

Die Anwohner der Poetengasse: / Liste der Unterschriften



Unterstützer Unterschriftenliste zum Brief vom 10.01.2026
zur geplanten Pflasterung der Poetengasse

Name, Vorname	Poetengasse Nr.	Unterschrift

Unterstützer Unterschriftenliste zum Brief vom 10.01.2026
zur geplanten Pflasterung der Poetengasse

Name, Vorname	Poetengasse Nr.	Unterschrift
